

HDF KINO e.V. • Poststr. 30 • 10178 Berlin

Frau Dr. Angela Merkel
Bundeskanzleramt
Willy-Brandt-Straße 1
10557 Berlin

Herrn Olaf Scholz
Bundesministerium der Finanzen
11016 Berlin

Herrn Peter Altmaier
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
110119 Berlin

Per Mail an:

marlies.hansen@bk.bund.de; ralf.peschel@bmf.bund.de; Ministerbuero@bmwi.bund.de

Berlin, 29.10.2020

Brandbrief der Kinowirtschaft anlässlich des zweiten Lockdowns: Politik muss jetzt Verantwortung übernehmen und darf sich keine weiteren Förderlücken erlauben!

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,
sehr geehrte Herren Bundesminister,

entgegen aller Beteuerungen ist nun doch das eingetreten, was Sie um jeden Preis verhindern wollten: ein zweiter Lockdown. Nach all den Bemühungen, die unsere Branche auf sich genommen hat, um die Sicherheit von Mitarbeiter*innen und Zuschauer*innen zu gewährleisten und der Gesellschaft in der beklemmenden Situation wenigstens ein paar ungezwungene Stunden im Kulturort Kino zu ermöglichen, sind unsere Mitglieder von den gestrigen Entscheidungen maßlos enttäuscht.

In einer großen Kraftanstrengung haben Kinobetreiber*innen, Filmverleiher*innen und Produzent*innen im Frühsommer gemeinsam die deutsche Filmwirtschaft, die eben nur als Gesamtmarkt funktioniert, wieder hochgefahren. Von Anfang an hat unsere Branche strenge Schutz- und Hygienekonzepte umgesetzt. Mit dem Ergebnis, dass bislang keine einzige Covid-Infektion im Kino aufgetreten ist. Die unterschiedlichen Regelungen der einzelnen Bundesländer bzw. zuletzt der Kommunen, was z.B. Auflagen für Abstandsregeln im Kinosaal angeht, haben jedoch katastrophale wirtschaftliche Auswirkungen für unsere Betriebe. Insgesamt rechnen wir in diesem Jahr mit einem Gesamtverlust von 1 Mrd. Euro.

Es ist das Mindeste, dass die Politik jetzt denjenigen Wirtschaftszweigen, denen sie erneut die Geschäftsgrundlage entzieht, bei den Umsatzausfällen stark unter die Arme greift. Die Tücke liegt jedoch im Detail. Aus den Erfahrungen der letzten Monate wissen wir, dass viele Kinobetriebe immer wieder durchs Förderraster gefallen sind – aufgrund der Zahl von Mitarbeiter*innen, Leinwänden oder weil sie an mehreren Standorten aktiv waren. Das Vertrauen ist enorm beschädigt. Jetzt muss der Staat schnell unbürokratische und transparente Hilfe leisten und wirklich alle mitnehmen.

Wir dürfen uns keine weiteren Förderlücken erlauben, es kommt auf jedes Kino an!

Konkret fordern wir bzgl. der Entschädigung von Umsatzausfällen für November:

- **ALLEN geschlossenen Kinobetrieben müssen außerordentliche Wirtschaftshilfen in Form von schnellen und unbürokratischen Zuschüssen gewährt werden!**
- **Der Erstattungsbetrag darf bei keinem Kinobetrieb, unabhängig der Zahl der Beschäftigten, unter 70 Prozent des entsprechenden Umsatzes des Vorjahresmonats liegen!**
- **Die bisherige Höchstfördersumme laut Kleinbeihilfenregelung darf nicht zum Schafott für größere Kinobetriebe werden! Entweder muss diese Deckelung auf 15 Mio. Euro angehoben oder eine standortbezogene Lösung unabhängig der Zugehörigkeit zu einer Unternehmensgruppe gefunden werden.**

Wir appellieren an Sie, die Verantwortung für den Kinostandort Deutschland, die Sie uns mit dem erneuten Lockdown endgültig aus der Hand genommen haben, auch mit allen Konsequenzen zu tragen und niemanden im Stich zu lassen.

Mit vorzüglicher Hochachtung



Christine Berg
Vorstandsvorsitzende
HDF KINO e.V.

Der **HDF KINO e.V.** ist die zentrale Interessensgemeinschaft der Kinobetreiber*innen in Deutschland und vertritt deren Belange gegenüber Politik und Wirtschaft. Mit mehr als 600 Mitgliedsunternehmen, die etwa 80 Prozent der deutschen Leinwände bespielen, repräsentieren wir ein breites Spektrum an Betriebstypen – von kleinen Lichtspielhäusern auf dem Land über Filmkunsttheater und mittelständische Kinos bis hin zu Multiplexen. Unser Ziel ist es, die Vielfalt und Qualität der deutschen Kinolandschaft zu stärken und Filmen eine optimale Auswertung auf der großen Leinwand zu ermöglichen.